# Schuljahr 2003/2004

## Losung für das Jahr 2002

Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.
(Jesaja 12,2)

## Losung für das Jahr 2003

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.
(1. Samuel 16,7)

# Einschulung in der Martinschule

Am 16.08.2003 um 10.00 Uhr beginnt für 23 Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Mit der Einschulung ins Evangelische Schulzentrum Martinschule werden sie Schüler der Klasse U1 und der ersten Klasse.

Der Tag begann voller Anspannung und Erwartung. Festlich geschmückt war die Aula, festlich gekleidet die neuen Schüler und Eltern, Verwandte und Freunde. Frau Ehricht begrüßte die Gäste und mit dem gemeinsamen Lied: „Wir feiern heut ein Fest“. Ein freudiger beginn Einschulungsfeier.

Das Programm der Klasse M1 und der zweiten Klasse erzählte eindrucksvoll vom vergangenen Schuljahr, von gemeinsam erlebten Höhepunkten und gemeinsam gestalteten Projekten.

Dann folgte eine Präsentation von Bildern der Schnuppertage in der Martinschule.

Herr Skladny erzählte die Geschichte vom Zuckertütenbaum und fand somit eine gute Überleitung zu der von allen Kindern sehnlichst erwarteten Übergabe der Schultüten. Jeweils drei Kinder wurden auf die Bühne gerufen, nahmen ihre Schultüten und ein Buch strahlend in Empfang.

Traditionell bekamen alle Schüler eine Sonnenblume zur Begrüßung in unserer Martinschule.

Ein besonderer Höhepunkt der Einschulung war dann die Segnung der neuen Martinschüler. Frau Ehricht bat alle Kinder zum Kreis auf die Bühne, dann die Eltern und Lehrkräfte. Segnend hielten sie ihre Hände über die Kleinen, ein neuer Lebensabschnitt sollte gut beginnen.

R. Weber

# Landesschwimmfest 2003

Vor dem Start

Der Start

Arina beim Brustschwimmen

Dörte vor dem Ziel

Susi beim Anschlag

Siegerehrung für Arina

Siegerehrung für Sandra

Rückfahrt

Ein toller Tag!

# UNSER SOMMERFEST IM AUGUST 2003

In diesem Schuljahr wurde unser Sommerfest von den Patenklassen M2 und der 2. Klasse vorbereitet. Die Schüler beider Klassen hatten sehr intensiv an der Werkstatt

## - Wiese -

gearbeitet.

Diese Thematik wurde beim Sommerfest wieder aufgegriffen. Die Schüler und Lehrkräfte bereiteten Spiele vor. Der Schulhof wurde zu einer großen, bunten Wiese mit vielfältigen Aktionsmöglichkeiten.

Fröhlich und ausgelassen konnten alle Schüler der Martinschule diesen wunderschönen Spätsommertag genießen.

# Evangelisches Schulzentrum
# Martinschule
# Hort

Seit dem Sommer 2003 gibt es an der Martinschule einen gemeinsamen Hort aus dem Bereich der Schule zur individuellen Lebensbewältigung und dem Bereich Grundschule. Das Konzept der Grundschule beschreibt gemeinsame Aktivitäten der Schüler aus beiden Schulbereichen. Für die Schüler der 1. und 2. Klasse der Grundschule sind gemeinsames Basteln und Spielen mit Schülern aus dem Schulteil zur individuellen Lebensbewältigung gelebter Alltag. Es besteht große Akzeptanz und Hilfsbereitschaft zwischen den Schülern. Die Aktivitäten der Woche werden von allen Kinder des Hortes gleichermaßen gut angenommen, unabhängig vom Grad der Behinderung. Die gemeinsamen Erlebnisse stehen hierbei im Vordergrund.

Montags nutzen viele Schüler das Angebot des SV Johanna-Odebrecht, in der Sporthalle Fußball zu spielen oder sich beim Snoezelen in der Schule zu entspannen.

Dienstags kann man entweder im Tonraum das Modellieren von Ton üben oder im Musikraum Geschichten gestalten.

Mittwochs haben alle Schüler des Hortes die Möglichkeit, sich im Umgang mit dem Computer zu üben oder ein Bastelangebot im Hortraum wahrzunehmen .

Donnerstags können die Schüler an einem Tanzkurs teilnehmen oder in der Hauswirtschaftsküche das Backen eines Kuchens üben.

Am Freitag haben Schüler die Möglichkeit, Holztiere herzustellen.

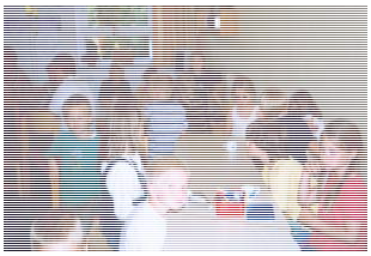
Bei den Angeboten der Woche können die Schüler frei entscheiden, ob sie eines dieser Angebote annehmen möchten oder lieber im Hortraum oder auf dem Schulhof spielen möchten.

Hannelore Scheel

Bei Spiel und Sport auf dem Schulhof der Martinschule

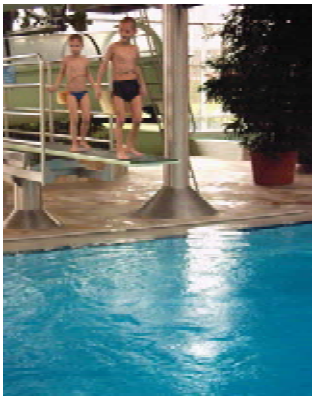
Am Schönsten ist es natürlich im Freien.

Besonders beliebt sind die Bastelangebote



Einmal im Monat wird Geburtstag gefeiert.

# Freiarbeit in der Klasse U1 und in der ersten Klasse



Auch den Schwimmunterricht meistern beide Klassen gemeinsam.

Die Schüler der Klasse U1 und der ersten Klasse lieben ihre tägliche, gemeinsame Freiarbeitsstunde. Hier haben sie die Möglichkeit, aus einem Angebot an unterschiedlichsten Materialien selbst etwas auszuwählen. Die Türen beider Klassenräume sind weit offen.

* Jedes Kind kann nach seinem Lerntempo, in verschieden langen Arbeitsphasen arbeiten.
* Soziales Lernen ist kindgemäß. Kinder lernen durch Nachahmung der Tätigkeiten anderer Schüler.
* Es gibt in der Freiarbeit keine kollektive Leistung, denn die einmalige, individuelle Leistung zählt.
* Gute Begabungen werden nicht gebremst, langsamer Lernende bekommen ihre Zeit.

Das sind wir!

Schüler der Klasse U1 und der 2. Klasse

# Freiarbeit in der Klasse U1 und in der ersten Klasse

* Die Schüler bewegen sich frei in den Räumen beider Klassen.
* Die freie Partnerwahl bringt Platzwechsel mit sich.
* In der vorbereiteten Umgebung erfahren die Kinder Ordnung.
* Das vielfältige Material aus allen Lernbereichen wird aus den Regalen geholt und auch wieder auf seinen Platz zurückgestellt.
* Sinneserfahrung und Bewegung sind unverzichtbar für das Lernen.
* Die Lehrkräfte der Klassen U1 und der 1. Klasse sind für jedes Kind aufmerksame Partner.

# Andachten in der Martinschule

## Erntedank

An jedem Freitag Vormittag treffen sich alle Schüler der Martinschule zu einer gemeinsamen Andacht. Sie wird abwechselnd von den Schulklassen, unserer Religionslehrerin Frau Lubetzki, von unserer Vorsteherin Frau Ehricht und unserem Schulleiter Herrn Skladny gestaltet. Diese Andachten sind der Höhepunkt jeder Schulwoche und wichtiger Treff aller Schüler und Lehrkräfte unserer Schule.

An diesem Freitag hatte die Klasse O2b die Andacht zum Erntedank vorbereitet. Eindrucksvoll und mit wunderschönen Bildern auf der Bühne wurde sie von allen Schülern und Lehrkräften gestaltet. Diese Andacht war ein besonderes Er-

# Rdxvz luwfkdiwxqwhuulfkw#
# lq#ghu#W duwlqvfkxd##
# U odvwh#] £#

P lh#-fk?chu#chuqhq#lp #Rdxvz luwl vfkdiwxqwhuulfkw#p lw#ylho#-sd@# xqg#fiuhxgh#dp #\=wljvhlqG#nchlqh# flhulfkw#}x}xehuhwq2#

P dehl#duehlwq#vlh#p >jolfkw#vhoe1 vw=qglj G#rkqh#jur@h#R loihwhoxqj# i?u#glh#U odvwqjhp hlqvfkdiw2#

P dehl#ilqghw#dxfk#gdv#vsh}lochG#w|1 slvfkh#-dlvrqdqjherw#dq#Yew#xqg# flhp ?vh#dxv#khlp lvfkhq#fl=uwq#N h1 u?fnvlfkwljxqj2#

Sq#glhvhu#-wxqgh#z lug#[ kdeduehu# i?u#hlqhq#U rp srw#yruehuhwh2##

P lh#U lqghu#z hqghq#lku#U >qqhq# lq#ghu#-fkqhlghwfkqln#dq2#-lh#i?1 jhq#}xG#p hwq#deG#surelhuq2#

flhp hlqvdp #z lug#gdv#ihuwljh#†ur1 gxnw#gdqq#yhuvshlw2#

Oruqhold#fiodfk##

Martinsmarkt

Umzug durch unser Wohngebiet

Es war ein wunderschöner Herbsttag. Alle Martinschüler waren in der Schule geblieben. Sie waren aufgeregt. Würden viele Leute kommen? Würden die selbst hergestellten Sachen den Gästen gefallen? Würden sie diese auch verkaufen können?

Genau so spannend war es wieder, im November in der Martinschule.

Schon vor dem Umzug wurden die Stände aufgestellt und liebevoll dekoriert.

Eine ganze Menge an Verkaufsgegenständen war zusammen gekommen. Im Hauptunterricht, in Werkstätten, im Werkunterricht wurde schon im September mit der Vorbereitung in den Klassen begonnen. Selbst viele Eltern waren tatkräftig mit dabei.

# Martinsfest 2003

Nach dem Umzug, mit Lichtern und guter Laune, wurde das Fest eröffnet. Neugierig betrachteten die Besucher die ausgelegten Verkaufsgegenstände. Es wurde viel hinterfragt und es interessierte Eltern und Besucher besonders die Arbeit unserer Schüler dabei.

Ein gelungenes neuntes Martinsfest!

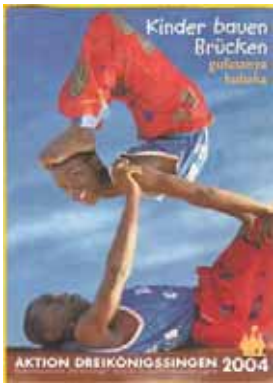
# Menschen mit Behinderungen protestierten mit einer Menschenkette auf dem Markt

## Die Martinschüler waren dabei.

Am 03. Dezember, zum weltweiten Tag der Behinderten forderten 500 Betroffene aus Greifswald und dem Umland ihre Anerkennung als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft. Sie wollen trotz verschiedenster Handicaps ein Leben nach ihren Fähigkeiten und Vorstellungen führen können und Unterstützung finden. Die Menschen mit Behinderungen hatten von 11.00 Uhr bis 11.55 Uhr eine Menschen– und Lichterkette am Markt und der Langen Straße gebildet. Geplante Kürzungen im Bereich der Förderschulen beklagte der Leiter der Greifswalder Martinschule, Benjamin Skladny. So sei geplant, ein Viertel des pädagogischen Personals der Förderschulen im Land zu kürzen und die Zahl der Betreuer um 50 Prozent zu reduzieren. Damit würde eine Ganztagsbetreuung für Kinder mit Behinderungen unmöglich.

Auszüge aus: Ostseezeitung Greifswald 4.12.03

Es ist normal - verschieden zu sein!




# Kinder bauen Brücken

## 20*C+M+B*04

Am 06.01.04 waren die Schüler der zweiten Klasse und einige Schüler der Klasse M1 zum Sternensingen im Altenheim der Johanna– Odebrecht– Stiftung.

60€ Erlös kamen dabei zusammen.

Dieses Geld ist für die Kinder in Ruanda.

Am 07.01.04 waren viele Schüler der ersten und zweiten Klasse zum Sternsingertreff im Rathaus.

## Kleine Sternsinger erfreuten auch Lubminer

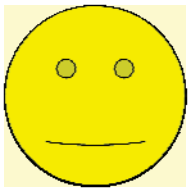
Begleitet von Mutti Ute Nagel machten sich Jeremias, Judith und Florian , verkleidet als die Heiligen drei Könige , in Lubmin auf den Weg. Sie gingen von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen und gleichzeitig um Spenden für Menschen in Not zu bitten.

In diesem Jahr ist das Motto der Sternsinger: „Kinder bauen Brücken.“ Das bezieht sich sowohl auf die Länder und Erdteile, aber ganz besonders auch auf die Menschen. Mit mehreren Darbietungen machten die kleinen Sänger ihre Anliegen deutlich.

## Neue Halbjahreszeugnisse in der Schule zur individuellen Lebensbewältigung des Evangelischen Schulzentrums Martinschule

NEUGNIS-ÜBERGABE IN DER KLASSE A1

Es wurden viele lachende Smilys, mit einem kleinen Erklärungstext versehen, an die Schüler vergeben.



Manchmal sahen sie aber auch so aus.

Sehr selten war ein trauriges Gesicht zu sehen.

Ein neues Halbjahreszeugnis muss her! Die alten Plaketten haben ausgedient. So die Meinung der Schüler und Lehrkräfte zum Ende des Schuljahres 02/03. Wie sollen sie aussehen? Was sollen sie beinhalten? Für wen sollen sie konkret geschrieben sein?

Diese Fragen stellten sich alle Lehrkräfte unserer Schule auf einer Weiterbildungsveranstaltung am 20./21. November 2003 in Zingst im Zingsthof. Es wurde heiß diskutiert, Vorschläge wurden angenommen und wieder verworfen. Dann war es so weit. Das neue Halbjahreszeugnis sollte gut lesbar oder erkennbar für unsere Schüler gestaltet sein. Herr Petzel und Herr Beier entwarfen gleich dort ein Muster am PC. Das neue Zeugnis war vorbereitet.

# Fasching 2004

**So bunt ist unsere Welt!**

Vorbereitet wurde der diesjährige Fasching von den Oberstufenklassen : O2a, O2b und O3.

Besonders ansprechend war der Auftakt des Festes. Wir wollen Farben in unserer Welt, wir wollen lustig und fröhlich sein. Und das ist auf diesem Faschingsfest super gelungen!!!

# Skilager 2004

Vom 22.02.—27..02.2004 fand das nunmehr 6. Skilager der Martinschule - natürlich wieder in Neudorf (Erzgebirge) und „natürlich“ wieder mit viel Schnee (!) - statt.

Zehn Schülerinnen und Schüler des Schulteils zur individuellen Lebensbewältigung übten sich — mit Unterstützung der vier Lehrkräfte — im Abfahrtslauf und erreichten hier tolle Ergebnisse:

Alle Schüler konnten spätestens am letzten Tag (z.T. mit Hilfe) mit dem Skilift den Neudorfer Skihang (70 m hoch) bezwingen und auch ohne Sturz die 450 m lange Piste hinunterfahren.

Beim abschließenden Mehrkampf (Slalom, Abfahrt mit Zeitstoppung, Sprung über eine kleine, eigens für uns errichtete Schanze) bewiesen die Schüler ihre Fähigkeiten, so dass jeder zum Abschluss nicht nur eine Urkunde, sondern auch eine Medaille gewinnen konnte.

Neben dem täglichen mehrstündigen Üben am Skihang in Neudorf oder am Fichtelberg in Oberwiesenthal gab es

eine Vielzahl weiterer Höhepunkte:

- einen Nachtspaziergang durch den Winterwald
- eine Fahrt mit der Kleinbahn von Neudorf bis Oberwiesenthal
- eine anschließende Schlittentour von Oberwiesenthal bis zur Jugendherberge nach Neudorf über ca. 4 km (immer bergab)
- den obligatorischen Besuch des Erlebnisschwimmbades in Geyer
- eine Fahrt mit der Schwebebahn auf den Fichtelberg
- Disco und Tischtennisspiele am Abend
- das **Abschlussgrillen bei Schneefall**

Ohne die tolle Unterstützung vieler Menschen (***Mitarbeiter des Sportgeschäftes Sport – Gahler in Oberwiesenthal / Mitarbeiter des Skiliftes in Neudorf / Mitarbeiter der Jugendherberge in Neudorf / viele Spenderinnen und Spender aus Greifswald und Umgebung / Sportverein Johanna Odebrecht e.V. / Schulträger***) wäre dieses Skilager nicht möglich gewesen – allen einen herzlichsten

Dank !!!

**Unsere Klassenfahrt im Mai 2004.**

Die 1. Klasse und die Klasse U1 machten sich bei kühlen Temperaturen, mit großen Reisetaschen und viel Freude auf, zu ihrer ersten Klassenfahrt. In Sassen angekommen wurde gleich das Haus beschnuppert, die Zimmer aufgeteilt und schnell das Gepäck verstaut. Jeder der fünfundzwanzig Schüler wollte raus an die frische Luft und den Spielplatz begutachten. Toll! Da gab es Tiere zum Bestaunen und zum Anfassen, viele Spielgeräte und ein interessantes Gelände, um sich auszutoben und viele Möglichkeiten, sich mit Freunden auch einmal zurückziehen zu können.

Die Leiterin der Einrichtung machte einige Angebote zur Gestaltung unserer Klassenfahrt. So wurden aus Filz kleine Bälle hergestellt und mit allen Sinnen die Natur erlebt.

Am schönsten war es aber auf dem Spielplatz. Das gemeinsame Grillen war für alle Kinder ein Erlebnis..

Wir unternahmen weite Wanderungen in die wundervolle Umgebung Sassens. Kilometerweit konnte man laufen und es gab unterwegs immer wieder tolle Abwechselungen und Möglichkeiten zur Rast und Erkundung.

Der weitläufige Spielplatz wurde besonders intensiv genutzt. Leider waren die Fahrräder zu groß und konnten nicht eingestellt werden. Kinderfahrräder gab es zu wenig. So musste die geplante Radtour der ersten Klasse leider ins Wasser fallen.

Das tollste Erlebnis unserer Klassenfahrt war für alle Kinder die Führung des Försters durch sein Revier.

Geduldig und aufmerksam beantwortete er alle Fragen und machte auf Dinge aufmerksam, die sonst niemand von uns entdeckt hätte. Kleine Tiere wurden in die Hand genommen und ihre Schönheit von allen bewundert. Den ganzen Nachmittag über waren wir unterwegs und keiner der Schüler wurde müde oder ungeduldig.

Regine Weber

# SCHULJAHR 2003/2004

Schnuppertage sind in der Martinschule schon zu einer guten Tradition geworden. Am Ende jedes Schuljahres dürfen die Schulanfänger des kommenden Schuljahres ihre neue Schule besuchen, ihre Lehrer kennen lernen und ihr neues Lernumfeld.

Im Juni konnten wir die zukünftigen Schüler der Klasse U1 zum ersten Mal zu unserem, Schnuppertag begrüßen.

Wir begannen mit einem fröhlichen Morgenkreis, sangen Lieder und lernten uns in einfachen Spielen gegenseitig kennen.

Alle halfen das gemeinsame Frühstück vorzubereiten, schnitten Obst und deckten den Tisch.

Dann ging es auf Entdeckungstour durch unsere Schule. Am Schluss war alles gar nicht mehr so fremd. Natürlich probierten wir auch den Schulhof aus und testeten das Spielzeug im Hort.

Zur gleichen Zeit erfuhren die Eltern alles wichtige für den bevorstehenden Schulbeginn. Kinder und Eltern gingen in freudiger Erwartung auf die Einschulung nach Hause.

Claudia Damp

#

W lw#flrwhv#-hjhq#idqj#
lfk#dq#

Px#kdw#gl#Mxjhq#
p lu#jhvfkhqnw#lfk# vhk#
gl#Nexp hq#W hqvfk#xqg#
\lhu#gl#-whuqh#W rqg#xqg#
-rqqhqvfkhq2#Px#olrehu#flrw#
lfk#gdqnh#glu2#

Px#kdw#gl#Ykulq#p lu#jh1
vfkhqnw#lfk#odxvfk#ghq#^>jhoq#
xqg#ghp #_ lqg2#Pl#Qowuq#
ulqhq#olre#yrq#p lu#xqg#gx#
flrw#vsulfkvw#p lw#ghhqhp #
U lqg2#

Px#kdw#gl#R=qgh#p lu#jh1
vfkhqnw#lfk#vs?u#gdv#_ dvhu#
Rro}#xqg#-dqg#gdv#z hfk#
fikoo#ghq#kduwq#-whq#gl#
filghu#gl#dp #_ hj#lfk#idqg2#

Sfk#gdui#edog#lq#gl#-fkxd#
jhkhq#gx#kdw#gl#fldehq#p lu#
jhvfkhqnw#lfk#gdqnh#gdv#gx#
p hqhq#fix@#elv#klhukhu#\dj#
i?u#\dj#jhdqnw2#

Px#kdw#p lu#flhlw#xqg#Rhu}#
jhvfkhqnw#lq#fiuhxg#xqg#\udx1
hu#p lfk#jhi?kuw2#Px#kdw#
p lfk#olre#xqg#wu>whw#p lfk#
gdv#kde#lfk#vfkrq#riv#jhvs?uw2#

_ hqq#gx#dq#p hqhu#-hlv#elwv#
gdqq#i?ko#lfk#p lfk#lq#jxwu#
Rxw2#W lw#ghhqhp #-hjhq#idqj#
lfk#dq2#Px#vfkhqnw#p lu#
fiuhxgh#Uudiv#xqg#W xw2#

#

#